

„Stehen mit dem Rücken zur Wand“

Verein „Frauen gegen Erwerbslosigkeit“ hatte auf Finanzierung durch die Stadt gehofft

VON GABI BOSSLER

Zu ihnen kommen Frauen mit großem Hilfebedarf. Frauen, die nicht nach einem oder zwei Gesprächen wieder in den Arbeitsmarkt zurückfinden. Alleinerziehende Mütter, ältere Freiberuflerinnen, Frauen mit Migrationshintergrund. Und solche, die ganz bewusst den geschützten Raum einer Beratungsstelle aufsuchen, die nur für Frauen da ist.

Zu uns kommen die wirtschaftlich Schwächsten.

Karin Hofmann
Geschäftsführerin

„Wir sind die einzige weder weltanschaulich noch religiös gebundene Frauenberatungsstelle in Köln“, sagt Karin Hofmann, Geschäftsführerin des Vereins „Frauen gegen Erwerbslosigkeit“. 2019 haben sich 495 Frauen dort beraten lassen; die Gespräche finden in elf Sprachen statt. Am Kursen zum beruflichen Wiedereinstieg nahmen 3604 Frauen teil. „Uns gibt es seit 36 Jahren, aber jetzt stehen wir mit dem Rücken zur Wand“, so Hofmann.

Hintergrund ist die massiv gekürzte Landesfinanzierung der Kölner Arbeitslosenzentren (ALZ) und Erwerbslosenberatungsstellen (EBS) (siehe Kasten). Um das Hilfsangebot aufrecht zu erhalten, übernimmt die Stadt die Kosten für das laufende Jahr. Allerdings nur für die Angebote, die 2020 vom Land gefördert wurden. „Wir sind 2015 als EBS leider aus der Landesförderung herausgefallen, und das ohne Begründung“, erklärt Hofmann. „Unsere Frauen kommen aber weiter, der Bedarf ist hoch.“ Deshalb halte man das gesamte Angebot aufrecht – mit großem ehrenamtlichem Einsatz in Beratung, Café, Übersetzungen und Sprachkursen. „Zusätzlich müssen wir ständig um Projektförderung und Spenden werben“, schildert Brigitte Erd-



Hilfe in Zeiten von Corona: Das Beratungsangebot wird aufrechterhalten, die Bedarfe steigen.

Foto: privat

Stadt sichert ALZ für ein Jahr – Finanzierung in 2022 noch offen

Seit Jahresbeginn fördert das Land NRW nur noch Erwerbslosenberatungsstellen; die kleineren lokalen Arbeitslosenzentren werden nicht mehr finanziert. Die Förderung der EBS wurde von 4 auf 3,5 Stellen gekürzt; damit können das KALZ, der Vöngster Treff und das ABC Höhenhaus ihre Arbeit fortführen. Mit jeweils 24 353 Euro werden die Träger Lindweiler Treff, Kellereiden, Frauen gegen Erwerbslosigkeit und der Veedel e.V. ge-

fördert. ChoPariSozial erhält 71 062 Euro, das Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen bekommt 81 936 Euro.

Noch ungeklärt ist, wie die Finanzierung der Zentren im Jahr 2022 aussehen soll. Der Sozialausschuss hat die Verwaltung aufgefordert, gemeinsam mit den 2021 im Netzwerk vertretenen Trägern ein Konzept zur Fortführung des Angebotes zu

erstellen. Auf Anregung der Fraktionen von SPD und Die Linke sollen die aktuellen Bedarfe aller Erwerbslosen- und Arbeitslosenberatungsstellen (z.B. Frauen gegen Erwerbslosigkeit) festgestellt und berücksichtigt werden.

Dagegen steht eine Vorgabe des Rates, nach der ausfallende Landesmittel in Anbetracht der Haushaltssituation grundsätzlich nicht durch städtischen Mitteln ausgeglichen werden. (bos)

weg, die den Verein mitbegründet hat. „Das schaffen wir so nicht mehr länger“, fürchtet die 67-Jährige.

Um sein Angebot aufrechtzuerhalten benötigt der Verein 76 131 Euro jährlich. Bewilligt wurden aber mit 24 353 Euro le-

diglich die weggefallene Landesförderung. „Das hat uns total geschockt. Und sehr enttäuscht“, sagt Hofmann. Denn man habe große Hoffnung gehabt, dass die Stadt die Finanzierung in vollem Umfang übernimmt. „Die Verantwortlichen wissen ja, wie wir

arbeiten. Und der Hilfebedarf nimmt durch Corona stetig zu.“

Von der Pandemie seien Frauen deutlich stärker betroffen als Männer. Viele hätten ihren 450-Euro-Job verloren, Sprachkurse für Migrantinnen können derzeit nicht stattfinden. Die Mehr-

heit der Alleinerziehenden bezögen länger als vier Jahre Hartz-IV-Leistungen. „Sie benötigen langfristige Begleitung auf dem Weg in Arbeit“, sagt Erdweg. Das entstandene Vertrauensverhältnis führe auch dazu, dass man derzeit vermehrt von Fällen häuslicher Gewalt erfahre und Hilfsangebote vermitteln könne. „Zu uns kommen die wirtschaftlich Schwächsten. Frauen, die vielfach belastet und dazu aus sprachlichen oder psychischen Gründen mit der Bürokratie vollkommen überfordert sind“, konstatiert Hofmann. „Für die Arbeit, die wir leisten, gibt es in Köln keine freien Kapazitäten. Sie würde ersatzlos wegfallen.“

Frauen gegen Erwerbslosigkeit, Christinastraße 62 (Ho Post), Termine pandemiebedingt nur nach Vereinbarung unter Ruf 0221/7327 251. www.frauen-erwerbslos.de

China-Markt: Plagiate beschlagnahmt

Eigentlich ist der Flughafen Köln/Bonn der Ort, an dem immer wieder Plagiate besonders aus Fernost ankommen. Der Zoll beschlagnahmt die Waren und zerstört sie. Am Donnerstag gab es für Polizei, Zoll und Staatsanwaltschaft aber einen besonderen Einsatzort. Das Ordnungsamt erhielt den Hinweis, dass es in einem Gebäudekomplex in Marsdorf eine große Vermüllung geben soll. Fünf Teams fuhr in das Gewerbegebiet, in dem besonders viele Geschäfte mit chinesischen Artikeln zu finden sind. Dort, in einer 5000 Quadratmeter großen Halle, fanden die Einsatzkräfte „extrem viele Warenplagiate“, wie es aus Polizeikreisen hieß. Müll fanden die Kräfte dort nicht. In zahlreichen Kisten lagerten große Mengen gefälschte T-Shirts, Hosen und Reizgas, das als Tierabwehrspray deklariert war. Die Polizei übernahm die Ermittlungen in dem „China-Zentrum“, wie es hieß. (ta)

Hochwasser: Schutzwände festgefroren

Der Pegel fällt, die Schutzwände am Rheinufer könnten eigentlich schon abgebaut werden – wenn nicht die Kälte wäre. Zweistellige Minustemperaturen in der Nacht haben die unteren Dammbalken der Hochwasserschutzwände festfrieren lassen. Laut Stadtentwässerungsbetrieben lassen sich die Schutzbauten nicht lösen, ohne dass sie dabei zerstört würden. Deshalb sollen sie nun bis zum nächsten Montag stehen bleiben, dann ist milderes Wetter in Sicht.

Der Kölner Pegel lag am Donnerstagabend nur noch bei etwa 6,40 Meter, er fällt derzeit um drei bis vier Zentimeter pro Stunde. Das gilt auch für die Nebenflüsse des Rheins. Weil es im Einzugsgebiet des Stroms kaum zu Niederschlägen kommt, erwarten die Fachleute der Hochwasserschutzzentrale ein weiteres Fallen des Pegels. (EB)

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Dr. Kellerwessel, Telefon
4 74 54 30

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Ewaldi-Apotheke, Neustadt-Nord, Neuser Straße 69; Stern-Apotheke, Altstadt-Süd, Waidmarkt 26.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Rathaus-Apotheke, Rodenkirchen, Hauptstraße 122.

Bezirk 3 (Lindenthal): Alpha-Apo-

theke, Braunsfeld, Aachener Straße 523 a; Jakobus-Apotheke, Widdersdorf, Hauptstraße 27.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): siehe Bezirke 1, 3 und 6.

Bezirk 5 (Nippes): siehe Bezirke 1 und 6.

Bezirk 6 (Chorweiler): Linden-Apotheke, Worringen, Hackenbroicher Straße 72.

Bezirk 7 (Porz): Apotheke 1 plus, Eil, Frankfurter Straße 589.

Bezirk 8 (Kalk): siehe Bezirke 1, 7 und 9.

Bezirk 9 (Mülheim): Apotheke zur Post, Dünnwald, Berliner Straße 910; Augusta-Apotheke, Buchforst, Waldecker Straße 35.

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG

12. FEBRUAR

Wir gratulieren allen Lesern, die Benedikt oder Antonius heißen.

Benedikt wurde um 750 als Sohn eines westgotischen Adelsgeschlechts geboren. 779/780 errichtete er auf seinem Erbbesitz eine Zelle, die sich schnell zum Kloster Aniane entwickelte. Nach 814 wurde Benedikt Abt von Maastricht und des Klosters Inden, das später Kornelimünster hieß. Mehrere Synoden machten seine Klosterregel für das ganze Frankenreich verbindlich. Benedikt starb 821 in Kornelimünster.

GEBURTSTAG

12. FEBRUAR

Gottfried Laufenberg, 92 Jahre, Grevenbroicher Straße 43, Köln (St. Brigida-Seniorenzentrum).

Hildegard Plümecke, 90 Jahre, Kopernikusstraße 38, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Buchforst).

Walter Östreich, 88 Jahre, Grevenbroicher Straße 43, Köln (St. Brigida-Seniorenzentrum).

Hedwig Mandt, 83 Jahre, Rhonestraße 5, Köln (Marie-Juchacz-Altenzentrum).

Rosemarie Agten, 81 Jahre, Boltenternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

BESETZUNGEN

MELATEN
10.00 Gunhilde Stremmel (95)
11.00 Ursula Bröhenhorst (88)
12.00 Ulrich Schweizer (85)
12.00 Helga Edith Deichmann (93)
13.30 Ivo Grommes-Stöckl (52)

SÜDFRIEDHOF
9.00 Maria Brahms (90)
10.00 Gertrud Röbig (92)
11.00 Gerd Peter Spurzem (74)
12.00 Wolfgang Ernst-Adolf Roos (83)
13.30 Hubertus Lipka (91)

WESTFRIEDHOF

9.00 Ivan Ostanovic Rybalko (90)
11.00 Siegfried Lachmann (86)

NORDFRIEDHOF
10.00 Friedrich Wilhelm Hermanns (86)
10.00 Günther Becker (92)
12.00 Franz Spilles (101)
13.30 Katharina Baumgarten (84)

OSTFRIEDHOF
11.00 Claus Lewandowski (71)

STEINNEUERHOF
11.00 Ingrid Burmann (85)

SÜRTHER STRASSE

9.00 Josef Massia (89)

FRANKSTRASSE
10.00 Wolfgang Schauer (58)
11.00 Ingeborg Agnes Köhl (95)
12.00 Werner Jockisch (76)

PORZ
11.00 Lidia Krystyna Prokot (74)

URBACH
10.00 Ella Lydia Mäueler (85)

WAHN
10.00 Hubertine Borsbach (85)
12.00 Hans-Gottfried Wirz (64)

DEUTZ
9.00 Helmut Jenniges (74)
9.30 Ljudevit Jarc (83)
10.00 Mjagot Duman (64)
10.30 Klaus-Dieter Pohlmann (77)
10.30 Roza Jakobi (89)
12.00 Calogero Lo Vacco (64)

RATH
11.00 Willi Frenz (84)

DÜNNWALD
9.00 Anita Janßen (88)
10.00 Georg Kintzig (87)
11.00 Edith Perz (76)
12.00 Günter Kaaf (54)

HIER BLITZT ES

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei **am heutigen Freitag**: Volkhovener Weg (Heimersdorf), Boltenternstraße (Niehl), Aachener Straße (Braunsfeld), Lützerathstraße (Rath/Heumar), Bundesautobahn 3.

Die **Stadt Köln** überwacht den Verkehr heute auf folgenden Straßen:

St.-Tönnis-Straße (Worringen), Geibelstraße (Lindenthal), Weißer Hauptstraße (Weiß), Oberer Bruchweg (Brück), Hauptstraße (Zündorf).

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE
Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 70 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

SCHADSTOFFMOBIL
Um Mitarbeiter und Kunden zu schützen, stellt die AWB den Betrieb der mobilen Schadstoffsammlung in den Stadtteilen für die Dauer des von der Landesregierung verhängten Lockdowns ein. Kölner werden gebeten, ihre schadstoffhaltigen Abfälle wie Lackreste etc. vorerst zu Hause zu sammeln.

POLIZEIBERICHT

Einen Falschfahrer stoppte die Polizei am Donnerstagabend auf der Stadtautobahn in Höhe des Höhenberger Tunnels. Der Kölner (78) stand wohl unter dem Einfluss von Medikamenten, eine Blutprobe wurde angeordnet. (rue)

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln
koeln@kr-redaktion.de
Tel.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung: 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Dierk Himstedt (16 32-545), Thorsten Moeck (16 32-542), Ingo Schmitz (16 32-584), Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab (16 32-552), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)
www.rundschau-online.de

Geschäftsstelle
Breite Straße 72, 50667 Köln
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91